

Bundesweiter Warnstreik angestellter Lehrkräfte ab Dienstag

Beitrag von „Thamiel“ vom 1. März 2015 22:27

Zitat von chemikus08

Thamiel, wenn Du GEW Mitglied bist, geht es nicht darum, dass die GEW was von Dir will. Du bist vielmehr ein Teil des Verbandes. Wenn Dir die Verbandspolitik nicht passt, dann lass Dich als Delegierter wählen und trage den Konflikt beim nächsten Gewerkschaftstag aus.

Warum sollte ich? Ich hab ja mittlerweile kapiert, dass man als zahlendes GEW-Mitglied die Klappe zu halten hat. Muss man mir nicht zweimal sagen. Falls es zur Urabstimmung kommen sollte und das wäre da erste Mal, dass die GEW mich nach meiner Meinung fragt, anstatt nach meinem Geld, werde ich antworten. Bis dahin sind die Versicherungen noch das einzige, was mich in dem Verein hält.

Zitat von chemikus08

Im hier zu Grunde liegenden Fall weiß ich aber nun beim besten Willen nicht, was die GEW anderes machen soll, als im konkreten Fall zum Streik aufzurufen.

Ja ich weiß. Ich sehs ja jedes Jahr an den wiederkehrenden Streikaufufen. Drei nebeneinander vor sich hin werkelnde Arbeitnehmerverbände, die sich jeden Fetzen Briefpapier gegenseitig neiden, sitzen in jedem Bundesland einem Arbeitgeber gegenüber, der praktisch als Monopolist auftreten kann, weil er abzüglich der freien und kirchlich getragenen Schulen über 90% Arbeitsmarktabdeckung besitzt. Streiks, die nicht funktionieren, weil je nach Bundesland (wie gesagt, mit Ausnahme Sachsens(?)) nur ein Bruchteil der Arbeitenden theoretisch die Arbeit niederlegen kann und der andere Bruchteil Gewehr bei Fuß steht, das vor Ort und zeitnah auszugleichen. Arbeitsniederlegungen, die keine Schärfe besitzen, weil ihre Folgen aufgrund des bestreikten Berufsfeldes nicht sichtbar sind bzw. erst in Jahren sichtbar werden - wenn überhaupt, siehe davor.

Das Pferd ist tot, wieso man da aufsteigt und das alle Jahre wieder, erschließt sich mir nicht.

Wir hatten die Diskussion vor Jahren genauso. Bildungspolitiker und die hintendran stehenden Finanzressorts sind damit nicht zu beeindrucken. Das sind Politiker, kein Unternehmensvorständler. Politiker kriegt man an der Wahlurne und zwar am besten dann, wenn Wahljahr ist und die Opposition auf Schlagdistanz im Nacken sitzt. Das hätte auch den

Vorteil, dass Beamte nicht nur zum Zuschauen verurteilt sind. Eine Wahlempfehlung herausgeben und sich diese politisch bezahlen lassen. Das hätte sich die GEW mal vom DGB abschauen können.